

Anton Bauer berichtet Joseph Nepomuk von Liechtenstein über die vielen fälligen Zahlungen, die er bei seiner Amtsübernahme bereits übernommen hatte. Ausf. Schloss Vaduz, 1748 April 22, AT-HAL, H 2616, unfol.

1

[1] Durchleuchtigster reichsfürst, gnädigster fürst und herr herr!

Euer hochfürstlich durchleucht darrffte allschon gnädigst bekannt seyn, wie daß mich der grose Gott zu 2 mahlen dergestalten heimbgesucht, daß mann mich mit allen heyligen sacramenten versehen müssen, so besonders durch die über die 24 jahr hero allzu eyferige dienst und in sonderheit darinn gethane tödtlich gewesene grose fällt, in einem deren sogar bey der bekomene ruptur bey nunmehr zu nehmenden alter herkomen solle, so daß nach meinung deren herrn medicorum, wegen allzu oft sich erzaigenden grosen schwendels die besorgung einer apoplexiæ² seye, ohne daß einige des glaubes seyn wollen, [2] wie etwas von demjenigen malefiz bekommen hette, sollen zeiten deren herrn graffen im Schloß³ dahier gelegt worden seye. Also leydet in einem solchen standt mich sehen muß, daß disem mir bisher gnädigst anvertrauten dienst längers vor zustehen mir nit mehr möglich seyn will, da besonders, wie in der gleichen zuständen am maisten zu besorgen durch den todt unvermuthet überfallen werden darrffte, wann zumahlen mit neuerdings übermässig bis in die seel schmerzlich eintringenden verdriesslichkeiten mich umgeben sehen muß, wo villmehr zuzug hochfürstlich gnädigsten rescripts in meinem zustandt nit gekränkhet werden sollte.

Will ich nun aber bey solch mir zu herzen tringenden umständen weib und kind nach meinem hinscheiden nicht in die gröste gefahr sezen, ich nit mehr anderst kan, alß den bishero mir gnädigst anvertrauten dienst [3] euer hochfürstlich durchleucht mittelst disem tieffesten respect zu dero gnädigsten handen zu resigniren und widerzulegen, damit noch in denen tagen meines lebens über dis übernommene ville Gasserisch⁴ und andere restanten, auch meine rechnung eine gänzliche richtigkeith möchte pflegen, und meinem successori alles behörig übergeben könne.

Wann nun aber gnädigster fürst und herr, herr der gering gewesenen besoldung willen, in so villen jahren nicht so vill erspahret habe, das die noch wenige tåg meines lebens, weib und kind, weniger dise sich nach meinem todt möchten erhalten können, wohl aber in disem meinem villjährigen hierseyn, so manns gedenken, von keinem beambten gesagt werden kan, wie landkündig aus eyfer vor das landtsfürstlich höchste interesse und autorität so vilees erlitten und ausgestanden, das ich mir den todt jederzeit fruezeitig beyfallen lassen kan. Ich habe in anno 1724 auf euer hochfürstlich durchleucht frau, frau Maria⁵ höchst seelig gedächtnus gethanen [4] antrag und von dero frau frau gros mama damahlen hochgräfflichn excellenz zu Öttingen mildesten andenkens beschechenen vorschlag, meinen bey dem kayserlichen proviantamt gehalten dienst verlassen, die verwaltung dahier angenohmen, aber gefunden, das wegen viller verwirrung so lang dise herrschafft an das durchleuchtigste hohe haus Liechtenstein gediehen, gar wenig geldt nacher Wienn⁶ übermachtet worden, villmehr heraufgeschickht werden müssen. Was dahero euer hochfürstlich durchleucht herr herr papa hochfürstlichen durchleucht p. m. da ich die erste gelter übermachtet habe, an mich unterm 26. April 1726 gnädigsten rescribieret, und daß vor gnädigste versicherung höchst dieselbe mir gegeben haben, so ferne meinen eyfer und treu continuiren werde, geruhen euer hochfürstlich

¹ Johann Nepomuk Karl von Liechtenstein (08.07.1724–22.12.1748) regierte von 1745 bis 1748. Vgl. Herbert HAUPT, *Johann Nepomuk Karl von*; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein* (HLFL), Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 545; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 6.

² Schlaganfall.

³ Schloss Vaduz.

⁴ Johann Rudolf Gasser von Strassberg (1647–1713/1714) war Oberamtmann in Vaduz. *Lebensdaten nach: lic. phil. Fabian Frommelt, Stabilisierung durch Verpachtung? Krise, „Admodiation“ und innere Verhältnisse der Grafschaft Vaduz vor 1712*; in: *Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein* 111, Vaduz 2012, S. 81–104; hier: S. 90.

⁵ Maria Anna Katharina von Oettingen-Spielberg (1693–1729) heiratete 1716 Joseph Johann Adam von Liechtenstein. *Ihr Sohn Joseph Anton kam 1720 zur Welt und starb 1723*. Vgl. Herbert HAUPT, *Oettingen-Spielberg, Maria Anna Reichsgräfin zu*; in: HLFL 2, S. 663–664.

⁶ Wien, Hauptstadt (A).

durchleucht aus der copeylichen anlaag littera A gnädigst zu ersehen, auch dises daraufhin bey der anderen lifferung unterm 5. Martii 1727 litter B in höchsten gnaden widerhollet haben, über daß die höchste gränzen mit lebensgefah in denen gebürgen, [5] so auch bey manns gedenkhen nit geschehen, überstigen. Die confin strittigkeiten mit Pünthen, so velle jahr gedauret haben, glicklich vollendet. Eine ganz neue policey und wald-ordnung in anno 1732 aufgerichtet und in druckh bringen lassen.

Aus lieb des herrschafftlichen interesse und der unterthanen auf meine gefahr eine ganz neue mühlen erbauet, so mehr ein 3 faches interesse ertraget. Nicht zu gedenkhen, das auch die Franz Joseph Schreiberische mühlen zu Drisen gesucht, euer hochfürstlich durchleucht in die händ zu bringen und die in der vergantung auf dise mühlen verwisene creditores bis an 2 mit weniger als der helffte aus gelöst habe, andern villen meliorationen auch nicht zu gedenkhen, wohl aber als das mehrste, so nicht geglaubt würde. Wann er nit actenkundig wäre, womit allein eine hochfürstliche gnad verdinnet hette, das ich nit nur das instrument und haubt-ursach, das der hochlöbliche Schwäbische Creys an den ankh[...] 250.000 fl.⁷ auf mein im [6] August 1739 euer hochfürstlich durchleucht herrn papa hochfürstlich durchleucht p. m. in Wienn, wohin eine reys mehrer theills umb desswillen und also aus lauther eyfer vor das landtsfürstlich höchste interesse gethan habe, gemachten mündlichen unterthänigsten vorschlag gleich im Julis 1732 bey damahlen angewesten creys-convent in Ulm zu einer transaction der grund gelegt worden, so das daraufhin auf die in anno 1734 nebst dem hochfürstlich Liechtensteinischen herrn creisgesandten von Frey mehr wohl gedachte hochlöblichen Creis zu gedachten Ulm, wohin ebenfahls abgangen bin, mit nachtruck gethane weithere vorstellung in anno 1736 wircklich 75.000 fl. heraus zu bezahlen sich resolviret hat, so anvor so velle jahr unverzünslich gelegen, auch ohne daß so velle hier gewesene beampte sich dises werckhs unterfangen haben, sondern auch in abgang eines landtvogten da unterm 12. Martii 1734 gnädigst resolvirt worden, den landtvogt zu entlassen und hinkhünfftig nur [7] 2 beampte zu salaviren und mir den character eines landtsverwalters gnädigst beyzulegen, in die 13 jahr doppelte dienst gethan, wo durch ein ziehung der 3. besoldung auch mehr dann 6 bis 7.000 fl. menagiret worden, ohne daß ich einmahl eine addition gesucht habe, so ich doch wohl verdient hette, duplex mein officium duplex requirit salarium.

Und obschon der hier gewesene herr commissarius von Velsern, da ich den Öttinger hoffcammerrath dienst habe fahren lassen und mich aus lieb des herrschafftlichen interesse in disen höchst verwirrt gewesenen beschwehrlichen dienst, wo nur in denen 3 jahren der Mörlisch und Gasserisch administration gnädigster herrschaft in die 20.000 fl. schaden erlitten, wider ein gelassen, mich der sonst gewesene landtvogtischen bestallung, auch [8] raths tituls, alß einem alten bemabten widerholter getröstet hat, ohne welches mich, wann nicht die aufrichtige versicherung bekommen hette, das bis bey oben angezogener unterm 12. Martii 1734 gnädigst emanirten hochfürstlichen resolution unabenderlich sein verbleiben haben werde, mich nimmermehr in dise gewesene grose verwirrung eingelassen haben, und den Öttinger hoffcammerrath dienst fahren haben lassen würde, bishero aber nur bey der rentmaister Gasserischen besoldung der 324 fl. an geldt 1 ½ fuder most, und 32 viertl frucht, ohne einige accidentien, weillen solche diser landtschreiber alleinig geniesset, mich bishero habe begnügen lassen müssen, so das nit ohne ursach, welches gnädigst als ein verweis an zusehen unterthänigst bette, der geweste rentmaister Gassner nur in 3 jahren in einem rechnungs-rest von 1.862 fl. [9] aus dem seinigen zu ersezen verfallen, nicht zu grenckhen, das der verwallter Ludwig⁸ nur in 1 ½, da er doch sowohl in fixo, also accidentien unserer genossen 600 fl. ein ausstandt verbliben, so ihme zwar gnädigst nach gesehen worden, was der verwalter Brendl in 4 jahren verbliben, will ich nit berühren haben, nun aber dise in so kurzer zeit so villes ein gebüst, so ist elichtlich zu erachten, das ich in vorigen 16 jahren, vor mich auch nichts erhausset, und dise leztere 8 jahr von meinem bettl ehender beysezen müssen, als nur einen creuzer erspahen, also

⁷ fl.: Gulden (Florin).

⁸ Hermann Georg Ludovici war von 1718 bis 1722 liechtensteinischer Landschreiber und später Verwalter. Vgl. Fabian FROMMELT, *Landschreiber; in: HLF 1, S. 484.*

zwar, wann mich Gott nicht in einen solchen standt gesezt hette, ich unmöglich längers hette bestehen können. Zumahlen meiner unpässigkeit willen bishero einen scribenten erhalten müssen und nunmehr sogar durch aufstellung eines landtvogten mir auch der so genannte lustgarten und die gemeindts-theillung, weillen deren [10] von der gemeindt jederzeit nur auf 2 ausgeworffen seynd, entzogen werde, ohne das ich zurückh dienen und den mir anvor gnädigst beygelegten character zu benehmen und in meinem alten tagen unter einem landtvogt stehen solle. Mein weib auch die zuvor bey dem verwalter Brendl, sodann dem verwalter Ludovici und darauf bey mir in Driesen nach empfangener leibs-defect, umb willen die besonders eine gute würthen so bey der verwltung der herrschafftlichen victualien willen, nöthig ware, zur ehe genohmen, nicht in vermögen gehabt, so das ohne euer hochfürstlich durchleucht hilff mich die noch wenige tag meines lebens mit weib und kind, weniger dise nach mir erhalten, oder mein söhnlein studiren lassen könnte.

Ob nun zwar mein alter schon sich auf die etlch 60 jahr hinauf erstreckhet, so habe [11] gleichwohlen eine zeit hero, so vill mein geringer bettl es zu gelassen, durch allerhand von denen medicis vorgeschlagene gaist, als weltliche mittel gesucht, das mir noch in etwas geholffen, mein eyfer und treu devote unterthänigste dienste vor das landtsfürstliche höchste interesse noch in etwas continuiren und meinem weib und kind das stückhl brod noch auf eine zeit möchte erhalten können, allein alles ohne sonderlichen verfang, so das die herrn medici widermahlen auch allerdings der mainung seyn wollen, das etwas böses etwann von einem in dem Schloß verborgenen malefiz, oder aufsaz böser leuthen, damit unterlauffen müsse.

Solchem nach gelanget an euer hochfürstlich durchleucht mein unterthänigstes anlangen und diemüethigsten bitten, höchst dieselbe geruhen [12] gnädigst in ansehung meiner so villjährig treu gelasiten eyferigen diensten der darinn erlittenen tödtlichen fäll und zugestossenen leibs-respect, durch welche weithers zu dienen ganz ausser standt gesezt worden bin, mir eine gnädigst vertröstete pension in höchsten gnaden aus zuwerffen, damit mich die noch wenige tag meines lebens mit weib und kind möchte aufrecht erhalten können, und gnädigst zu gestatten, nach beschechener liquidation und übergaab all in meiner verantwortung gelegenen victualien in das nunmehr ganz lehr stehende herrschafftliche haus in Veldkirch⁹ ziehen zu därfen, zu unterthänigster versicherung das so lang mir Gott das leben gönen, meinem successori jeder zeit mit rath und that, so vill mir möglich an handen zu gehen niemahlen unterlassen werde, zu gnädigster erhör- und gewöhr euch in submissesstem respect mich unterthänigst empfehle.

Euer hochfürstlich durchleucht

Schloß Hohenliechtenstein¹⁰, den 22. April 1748.

Unterthänigst, treu, gehorsambster

Anton Bauer¹¹ manu propria

⁹ Feldkirch, Stadt, Vorarlberg (A).

¹⁰ Schloss Vaduz.

¹¹ Anton Bauer [Paur] (gest. nach dem 22. Januar 1749) wirkte ab 1725 als Verwalter in Vaduz. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, Bauer, Anton; in: HLF 1, S. 72.